

Den Ruhm getreuer Lehrer Wolte Als Sr. Hoch-Ehr-würden Tit. Tit.
Herr M. Joh. Christian Gnüge, Bey der Stadt-Kirchen in Jena Hoch-
meritirter Archidiaconus, Und des Hoch-Fürstl. Sächsisch-Eisenachischen
Consistorii Hoch-ansehnlicher Assessor. Am 2. Januarii ißt-angetretenen
1721sten Jahrs Dero erfreuliches Geburths-Fest glücklich celebrirten/ Zur
Bezeugung ihres Respects In einer geringen Cantata vorstellig machen S.r.
Hoch-Ehr-würden Sämtliche Hauß-Compagnie.

Jena

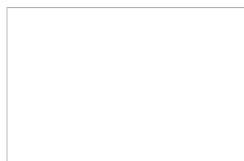
4028557-1

HZ: 2 Art.lib.XIV,8(85bis)

https://collections.thulb.uni-jena.de/receive/HisBest_cbu_00036039

urn:nbn:de:urmel-7d975234-d286-4953-ba21-fb863cd9306b-00021346-17

Lizenz: <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/>



Den Ruhm getreuer Lehrer ⁸⁵

^{Wolte}
Als Sr. Hoch, Ehr, würden

^{Tit. Tit.}

M E N N

M. Joh. Christian
Singe,

Bei der Stadt, Kirchen in Jena Hochmeritirter Archidiaconus,
Und des Hoch-Fürstl. Sächsisch-Eisenachischen Consistorii
Hoch-ansehnlicher Assessor.

Am 2. Januarii ist, angetretenen 1721sten Jahrs
Dero erfreuliches

Geburths = Fest
glücklich celebrirten /

Zur Bezeugung ihres RESPECTS
In einer geringen

CANTATA

vorstellig machen

Sr. Hoch, Ehr, würden
Sämtliche Haus, COMPAGNIE.

JEN A/ gedruckt mit Rißischen Schriftten.



INTERLOCUTORI.

Eusebie. Die Redlichkeit. Chor der Musen.

ARIA.

Eusebie.

Wenn Sonn und Himmel sich verhüllen/
Löschet meiner Lehrer Glanz nicht aus.
Auf! fromme Musen! preist die Ehre
Des theuren **Enigens**, dessen Lehre
Euch zeigt den Weg nach Zions Haus.
Auf! laßt der frohen Saiten **Thon** dies werthe
Haus erfüllen!

Da Capo.

Die Redlichkeit.

Recit. Wie? Schwester / ist nun Preis und Ruhm
Gerener Lehrer Eigenthum;
Die beydes doch / nach deiner Lehre Sagen/
Vor Dampf / vor Schattenwerck / und flüchtig Gutz/
So nur den ird'schen Seelen sanfter thut/
Ja / gar vor Noth und Schaden müssen schätzen?

Eusebie.

Recht! Schwester / wer auff Ruhm und Ehre denckt/
Muß aus der Zahl der Knechte Gottes fallen;
So wenig Erg mit zähem Thon sich mengt/
Kan Christi Geist mit hohem Muth sich stallen.
Doch / nicht zu weit! der Sonnen-Schein
Kan niemahls ohne Schatten seyn;
Der Tugend glänzend Weesen
Wirfft von sich stets der Ehre Schatten hin.
Wer jenes hat erlesen/
Den folgt auch dieß. Ja / ein bescheidner Sinn
Muß Ehre nach sich ziehen;

Weil er vor diesen Schatten läuft /
Der / die ihn folgen / flieht / und folgt die / so ihn fliehen.
Darum urtheile nun: Soll nicht des theuren **Snügens**

^{Nahme/}
Je mehr bey **JHM** der Demuth Saame
Gewurkelt hat / mit Recht beehret werden?
Durch unerschöpfren Fleiß vor seine Heerden /
Ja / selbst durch dich / O Redlichkeit!
Ist **JHM** der Ehren-Kranz bereit.

ARIA.

Der Ruhm / so meine Lehrer zieret
Ist Treue / Fleiß und Redlichkeit.
Und nur allein ein treuer Hirt
Ist / den der Herr zur Erndten Zeit /
Wenn er ihn einst zur Freude führet /
Mit Himmels Glanz bekleiden wird.

Die Redlichkeit.

Da Capo

Recit. Du irrst nicht!

So setz ich meinen Willen

Dann deinem Vollen bey.

Zu meines **Snügens** Licht

Leucht viel zu klar. Ich kan nicht stillen

Den hellen Ehren-Schall /

Den mit gesämter Macht anstimmen so viel tausend Zungen /

Die Seine Treu und Freundlichkeit bezwungen.

So pralle denn ein Wunsch und wiederholter Hall

An deine Felsen / o Saline! an!

Es segne wer nur segnen kan /

Des theuren **Snügens** Haus! Mich dünckt ein sanfftes
Sausen

Bringt unsre Wünsche wieder her: Ein angenehmes Brausen

Rufft uns die Antwort zu:

Es blühet **Snügens** Haus in Segen / Glück und Ruh.

ARIA.

Segnet Jena **Snügens** Rahmen /

Spricht ein klares Echo: Amen.

Fragt man: Soll der Wunsch beleben?

Ist des Himmels Antwort Leben!

Und wenn Sturm und Winde toben /

Wo ist Seine Hoffnung? Oben!

Womit lohnt **JHM** Sein Erhalter?

Unsre Hoffnung rufft: Mit Alter!

Eusebie.

Recit. Erwünschter Wiederschall!

Mein theurer Gnüge lebt!

ER lebt / bis IHR die späten Jahre
Des Alters Schnee um beyde Scheiteln legen.
Und wenn der hohen Jahre Zahl
IHR alt und Lebens-satt gemacht/
So wartet Ihn ein reicher Segen/
Den IHR Sein Erz-Hirt zgedacht/
Wenn er mit grünen Sieges-Kronen/
Und unverwelkter Himmels-Fierd
Die Häupter seiner Knechte schmücken wird/
So soll Er dann hier lange Jahre leben/
Und dort in Himmels-Glanz und voller Gnüge schweben!

Die Redlichkeit.

Zu wohl! der Himmel neige nur das Ohr / und höre das Gebeth/
Das von so vielen Zungen /

Die Gnügens Redlichkeit bezwungen /

Wie dickes Rauch-Werck bis zum Wolcken geht!

Doch / auff! Ihr Mosen! saumt nicht weiter!

Laßt eure Saiten hören!

Schickt noch zum Schluß vor dieses Hauses Wohl!

Das dann nur blüht / wann seine Krone ruhen soll!

Getreue Seuffzer Himmel an! Saßt unsern Wunsch zusammen/
Begeistert ihn durch heisser Andacht Flammen!

Beide.

Recht! recht! es soll der Schluß ein Wunsch und Seuffzer seyn!

ARIA à TVTTL

Saß / HERR / auf dieses Hauses Zinnen

Die Ströyme deines Segens rinnen!

Entfern' / was Gnügens Seele trändt!

Und endlich krön' IHR / nach den Siege!

Mit Glanz und völliger Genüge /

Da / wo uns stete Bollust trändt!

